



„Ich werde wie bisher mein Bestes geben und nehme es Tag für Tag.“

Julian Alaphilippe

Letzte Chance vor Paris für die Sprinter

Nach drei schweren Pyrenäen-Etappen sind heute auf der 16. Etappe der Tour de France mit Start und Ziel in Nîmes mal wieder die Sprinter gefragt. Auf den 177 Kilometern ist nur eine Mini-Bergwertung der 4. Kategorie zu überwinden,

diese befindet sich bereits 81 Kilometer vor dem Ziel. Die Sprinter-Teams werden alles dafür tun, ein letztes Mal vor Paris für eine Massenankunft zu sorgen, denn von morgen bis Samstag wird wieder in den Bergen gefahren.

TOUR DE FRANCE

Stand vor der 16. Etappe

1. Julian Alaphilippe+ 1:00.22 Std. (Frankreich)
2. Geraint Thomas (Großbritannien)+ 1.35 Min.
3. Steven Kruijswijk (Niederlande)+ 1.47
4. Thibaut Pinot (Frankreich)+ 1.50
5. Egan Bernal (Kolumbien)+ 2.02
6. Emanuel Buchmann (Deutschland)+ 2.14
7. Mikel Landa (Spanien)+ 4.54
8. Alejandro Valverde (Spanien)+ 5.00
9. Jakob Fuglsang (Dänemark)+ 5.27
10. Rigoberto Uran (Kolumbien)+ 5.33

Peter Sagan gibt Autogramm während der Etappe



NîMES (dpa). Der dreimalige Weltmeister **Peter Sagan** bewahrt trotz der Kletterei im Hochgebirge seine Coolness. Ein auf Twitter verbreitetes Video zeigt, wie der Slowake bei einem Anstieg in den Pyrenäen ein Buch signiert, das ein neben ihm herlaufender Fan ihm reicht. Sagan ist für seine verrückten Aktionen bekannt. Er fährt gerne auch auf einem Rad oder klatscht noch vor dem Ziel Zuschauer ab.

Geraint Thomas: „Ich freue mich auf die Alpen“

NîMES (dpa). Für Geraint Thomas lief es in den Pyrenäen nicht optimal, aber er bleibt positiv. „Ich freue mich auf die Alpen. Um eine große Tour zu gewinnen, muss man von Anfang bis zum Ende präsent sein“, betonte der 33-Jährige. Es gebe mehrere Arten, eine Tour zu gewinnen. „Okay, wir haben nicht das Gelbe Trikot, aber wir sind in einer starken Position.“ Als einziges Team hat Ineos 2 Fahrer, die die Tour noch gewinnen können.

MOUNTAINBIKE

Del Riccio holt Silbermedaille



CHIES D'ALPAGO (am). Auch bei den Masters-Italienmeisterschaften in Chies d'Alpago durfte ein Südtiroler über eine Medaille jubeln. Der aus Molise stammende Wahl-Rittner **Carmin Del Riccio** (im Bild) holte in der Kategorie Masters 3 den 2. Platz, 1.10 Minuten hinter dem frisch gebackenen Italienmeister Mirco Balducci.

Der Favoriten-Check bei der Tour

RADSPORT: Vor der letzten Woche haben bei der Tour de France noch 6 Fahrer Chancen auf den Gesamtsieg

NîMES (dpa). Frankreich träumt dank Julian Alaphilippe und Thibaut Pinot vom ersten Sieg bei der Tour de France seit 34 Jahren. Aber da gibt es noch mindestens 4 Fahrer, die das verhindern können. Die 106. Frankreich-Rundfahrt verspricht in der letzten Woche Spannung, 3 schwere Alpen-Etappen warten noch. Ein Favoriten-Check:

Julian Alaphilippe (1. Platz im Moment): Der Franzose verblüfft die Radsport-Szene. Erst auf der letzten Pyrenäen-Etappe büßte der 27-Jährige einige Sekunden ein. Doch was Alaphilippe bislang gezeigt hat, war beeindruckend – egal ob auf windanfälligen Flachetappen, im Zeitfahren oder im Hochgebirge. Gleich 2 Etappensiege holte sich der Franzose, der heute den 11. Tag in Gelb fahren wird. Dabei gehört er eigentlich gar nicht zu den Bergspezialisten. Inzwischen glaubt sogar Bernard Hinault, der letzte französische Tour-Champion, an seinen Landsmann: „Er ist in der Lage, den Weg zu Ende zu gehen.“

Geraint Thomas (2.): Stark in den Vogesen, solide im Zeitfahren, aber deutliche Schwächen bei den Bergankünften in den Pyrenäen: Kann der walisische Titelverteidiger in den Alpen noch kontern? 1.35 Minuten liegt



Diese 5 Fahrer wollen Vorjahressieger Geraint Thomas den Sieg bei der Tour streitig machen: v.l. Egan Bernal, Thibaut Pinot, Julian Alaphilippe, Emanuel Buchmann und (verdeckt) Steven Kruijswijk.

Thomas nur hinter Alaphilippe, doch dicht hinter ihm lauern starke Konkurrenten. Der Titelverteidiger hinterlässt keinen souveränen Eindruck. Kann er sich nicht steigern, ist sogar das Podium in Paris in Gefahr. Erschwerend kommt hinzu, dass sein Ineos-Team nicht so dominant wie in den letzten Jahren ist.

Steven Kruijswijk (3.): In den Bergen war er immer an der Sei-

te der besten Kletterer. Sein großer Vorteil ist das Jumbo-Visma-Team, das ganz groß auftrumpft und Kruijswijk perfekt in Position bringt. Die 4 Tagessiege der niederländischen Mannschaft sind ein deutliches Zeichen. Schon 2016 stand Kruijswijk ganz dicht vor dem Gewinn des Giro d'Italia, ehe ein böser Sturz alle Träume platzen ließ. Nun trennen ihn nur 1.47 Minuten von Platz 1.

Thibaut Pinot (4.): Hätte der Franzose auf der Windkanten-Etappe nach Albi nicht 1.40 Minuten liegen gelassen, wäre er bis auf 10 Sekunden dran am Gelben Trikot. Pinot scheint in den Bergen der stärkste Fahrer zu sein, was ihm auf den 3 Alpen-Etappen alle Chancen eröffnet. In der Vergangenheit hatte der 29-Jährige in der Vorbereitung auf große Rundfahrten immer wieder Fehler gemacht, dies

scheint er abgestellt zu haben. Aber wie stark ist sein Groupama-FDJ-Team?

Egan Bernal (5.): Vor der Tour wurde der junge Kolumbianer von Radsport-Größen wie Eddy Merckx bereits zum Topfavoriten erkoren. Die Erwartungen waren vielleicht noch zu hoch für den erst 22-Jährigen, der in dieser Saison mit Siegen bei Paris-Nizza und der Tour de Suisse überzeugte. Doch mit Bernal ist zu rechnen. Schon im vergangenen Jahr präsentierte sich Bernal – damals als Helfer für Thomas und Chris Froome – in der 3. Tour-Woche in starker Verfassung. 2.02 Minuten Rückstand sind durchaus aufzuholen. Seine Zeit wird bei der Tour noch kommen, egal wie es diesmal ausgeht.

Emanuel Buchmann (6.): 13 Jahre musste Radsport-Deutschland auf einen starken Rundfahrer warten, in Emanuel Buchmann scheint er gefunden zu sein. Der 26-Jährige lässt sich in den Bergen kaum abschütteln und hat sich auch in seiner großen Schwäche, dem Zeitfahren, stark verbessert. Die Vorbereitung von Buchmann war ganz auf die 3. Tour-Woche ausgelegt. Nur 2.14 Minuten trennen ihn von Alaphilippe. Schließt jetzt seine Stunde?



Kolumbianischer Sieg am Würzjoch

RAD: Sebastian Mejia und Monika Dielt holen sich den „Sprint“ auf das Würzjoch – Eduard Rizzi weiter vorne

BOZEN (am). Der Kolumbianer Sebastian Mejia hat der gestrigen 2. Etappe des „Giro delle Dolomiti“ seinen Stempel aufgedrückt. Beim 133,5 Kilometer langen Teilstück (1920 Höhenmeter) ging es für die Radler von Bozen durch das Eisacktal nach Villnöß, wo der zeitgestoppte Abschnitt auf das Würzjoch begann, und danach über Lüssen, Brixen und Klausen zurück in die Messe Bozen.

Zunächst sorgte Jonas Leifmann aus München auf dem zeitgestoppten Abschnitt (8,2km, 329hm) für Tempo, hatte aber zahlreiche Konkurrenten im Schlepptau und musste etwa 3 Kilometer vor dem Ziel abreißen lassen. Da katapultierte sich der erst 20-jährige Mejia nach vorne



Daumen hoch: Sebastian Mejia entschied die Etappe für sich.

und entschied das Teilstück auf das Würzjoch in 17.25 Minuten für sich. Der Trentiner Manuel

Giacomelli holte mit nur 2 Sekunden Rückstand Platz 2, Rang 3 ging an den Sarner Eduard Riz-

zi. Der bald 48-Jährige verteidigte damit die Gesamtführung. Rizzi ist ein „Giro-Urgestein“, hat das Rennen aber noch nie gewonnen – dies möchte er heuer nachholen.

Auch bei den Damen war es eine knappe Angelegenheit. Nach Platz 2 am Sonntag schlug Monika Dielt aus Bayern zurück und entschied das Bergzeitfahren in 21.23 Minuten für sich. Platz 2 ging an die Schweizerin Esther Frei, die vier Sekunden auf Dielt verlor. Im Gesamtklassament aber weiterhin vorne liegt.

Heute wartet eine Neuheit auf die rund 600 Radler. Auf dem längsten Teilstück mit 175,9km und 2938hm geht es erstmals auf den Fedaiia Pass

DOLOMITEN-RUNDFAHRT

Die Ergebnisse



2. Etappe Herren: 1. Sebastian Mejia (Kolumbien) 17:25 Minuten; 2. Manuel Giacomelli (Italien) 17:27; 3. **Eduard Rizzi** (Sarntal/Im Bild) 17:34.

Damen: 1. Monika Dielt (Deutschland) 21:23; 2. Esther Frei (Schweiz) 21:27; 3. Annette Pronk (Niederlande) 21:47; ... 5. Livia Faoro (Gargazon) 22:52.

Gesamtstand nach 2 Etappen Herren: 1. Rizzi 50:59 Minuten; 2. Federico Lualdi (Italien) 51:56; 3. Jonas Leifmann (Deutschland) 51:56. **Damen:** 1. Frei 1:02:44 Stunden; 2. Dielt 1:03:28; 3. Pronk 1:04:40; 4. Faoro 1:06:57.

Nur Lombarden besser als die Südtiroler

MTB: Südtiroler Landeskader holt bei Italienpokal 2. Platz hinter der Lombardei – Zahlreiche Podestplätze und Top-Platzierungen

CHIES D'ALPAGO (am). Südtirols Nachwuchs-Mountainbiker ließen auch am Wochenende wieder aufhorchen. Im Rahmen der Italienmeisterschaften in Chies d'Alpago stand die 4. von 5 Italienpokal-Etappen auf dem Programm. Mit 165 Punkten in der Gesamtwertung holte der Südtiroler Landeskader Rang 2 hinter der Lombardei (182 Punkte).

Italienmeisterin Sophie Auer holte sich den Sieg in ihrer Altersklasse U16. Auf Rang 2 landete ihre Teamkollegin vom SV St. Lorenzen, Alexandra Hanni. Die Pustererin Leni Marie Radmüller verpasste in dieser Kate-

gorie das Podest als 4. nur knapp. Bei den U14-Mädchen landete Anna Auer auf Rang 2, Nina Plankensteiner (St. Lorenzen) holte den 3. Platz. Nils Laner überzeugte bei den U17-Burschen mit Platz 2. Noch in der letzten Runde ließ er Italienmeister Matteo Siffredi hinter sich und verwies diesen auf Rang 3. Im hochkarätig besetzten U17-Rennen schaffte es Alex Mair von den Sunshine Racers auf Platz 6. Noemi Plankensteiner vom SV St. Lorenzen holte bei den U17-Mädchen den 2. Platz, auf die siegreiche Aostanerin Giulia Challancin fehlten gerade mal 9 Sekunden. Niclas



Erfolgreich: Die Landeskader-Athleten in Chies d'Alpago.

Pallweber von den Nalser Sunshine Racers landete bei den U14-Burschen auf Rang 4.

Die Sunshine Racers hatten am Wochenende mit Rang 4 in der Jugend-Teamstaffel auch bei den Italienmeisterschaften überzeugt (mit Alex Mair, Anton Gruber Genetti, Jana Pallweber, Veronika Kofler und Niclas Pallweber). Die reine Mädchen-Staffel von St. Lorenzen mit Noemi Plankensteiner, Anna Auer, Nina Plankensteiner, Sarah Riva und Sophie Auer holte dabei den starken 5. Rang. Gold ging an die favorisierte Nachwuchs-Staffel vom „XCO Project“ aus dem Aostal.